

STADTTEILE

Gelebte Integration

GGs Von-Bodelschwingh-Straße feierte gemeinsames Opferfest

VON HOLGER HOECK

HÖHENHAUS. Wurst kann auch schmecken, wenn sie keinen Schweinefleisch-Anteil hat. Diese Erkenntnis ist für manchen Viertklässler der Gemeinschaftsgrundschule Von-Bodelschwingh-Straße schon längst nicht mehr neu. „Das Opferfest feiern wir doch schon länger, und daher weiß ich das. Und wenn jemand die Wurst dann nicht mag, gibt es ja auch noch Brötchen mit Nougatcreme“, sagt ein Schüler und ließ sich den süßen Brot-aufstrich schmecken.

An der multikulturellen Schule werden die Feste gefeiert, wie sie fallen. Ob in der Adventszeit, an den jecken Tagen oder zu St. Martin kommen Kinder unterschiedlichster Herkunft und Konfession zusammen und zelebrieren gemeinsam mit dem Kollegium ein munteres Beisammensein. Seit acht Jahren wird auch das islamische Opferfest an der Grundschule gefeiert. „Das habe ich angeregt, als ich seinerzeit zur Schule kam. Mein Vorschlag wurde von der Schulleitung, meinen Kolleginnen und den Eltern gut angenommen. Die haben mich dann auch bei den Vorbereitungen stets gut



Initiatorin
Aysel Arsakay reichte den Schülern die unterschiedlich belegten Brötchen.
Foto: Hoeck

unterstützt“, sagt Aysel Arsakay.

Die gebürtige Türkin unterrichtet zwei Stunden pro Woche die türkischstämmigen Schüler jeder Klasse in ihrer Muttersprache. Für sie war klar, dass zum Leitbild der Schule, Integration ohne Ausgrenzung zu leben und Angst vor Fremdem abzubauen, auch die gemeinsame Feier des Opferfests einen wichtigen Bei-

trag leisten kann. So versammelten sich auch in diesem Jahr die rund 100 Schüler, um eine Schulstunde mit einem gemeinsamen Frühstück zu verbringen und dabei neben diversen Brötchen auch Obst und Gemüse zu verspeisen.

„Viele Schüler fragen schon frühzeitig nach, wann das nächste Opferfest stattfindet und können es kaum erwarten“, betonte die kommissari-

sche Schulleiterin Sylvia Brink. Sie dankte allen engagierten Eltern für ihre bereitwillige Hilfe. „Eine Mutter hilft uns immer noch, obwohl ihr Kind schon lange nicht mehr auf unserer Schule ist.“

Das im Schulprogramm fest integrierte Opferfest wird größtenteils durch Sammlungen in den Klassen finanziert. Einige Speisen und Getränke werden von Eltern gespendet.

Treff für Nachbarn und Anrainer

Bürgerverein feierte den sommerlichen Herbst auf dem Festplatz

HOLWEIDE. Während die kleinen Anwohner viel Spaß mit dem HöVi-Land-Spielewagen und der Hüpfburg hatten, ließen sich die Erwachsenen vom Flamenco der Gruppe „Las Candelas“ mitreißen. „Die Holzbühne war genau richtig, so hörte man das Klackern bestens“, sagte Dirk Salomon vom Vorstand des Bürgervereins „Siedlung Schlagbaum und Anrainer“.

Einen gelungenen Auftritt beim traditionellen Herbstfest lieferte auch die Kindertanzgruppe „Dare Dancer“. Das Torwandschießen war ebenfalls beliebt. Beim Balancieren auf der Slackline konnten viele Pänz ihr Gleichgewicht trai-

nieren, bis abends die Band „Sax 'n' Soul“ für schöne Live-Musik und Stimmung sorgte.

Jede Menge Anwohner waren da und füllten die Sitzbänke. „Doch früher war es hier rappelvoll, viele sind umgezogen oder verstorben“, erzählte Salomon. „Es gibt aber immer noch viele neue Nachbarn, die noch nie beim Herbstfest dabei waren oder es gar nicht mitbekommen haben“, sagte er weiter. Der Nachbarschaftsverein würde sich über neue Besucher oder Mitglieder sehr freuen. Alle sind willkommen, auch Jugendliche sind ausdrücklich erwünscht. (ala)

www.bvslagbaum.de



Sax 'n' Soul trat beim Herbstfest des Bürgervereins „Siedlung Schlagbaum und Anrainer“ auf.
Foto: Alandt